

Chicago nach Los Angeles

Freundschaft im Morsecode

Dr. Rolf Weidner, DK7NO

John, WA9AQN, aus Illinois, berichtete mir während einer CW-Verbindung im November vergangenen Jahres, dass ein ehemaliger deutscher Gast Schüler sich für sein Hobby als Funkamateure begeistert.

Dieser absolvierte 2005 ein High-school-Jahr in den USA und wohnte während dieses Aufenthaltes bei John und seiner Frau Adrienne. Er lernte CW und legte die Lizenzprüfung dort mit Erfolg ab und bekam ein amerikanisches Rufzeichen. Sein Name sei Jens und er wohne und arbeite nun in Erlangen in einer Klinik als junger Arzt, das sei ja wohl nicht allzu weit von meinem QTH entfernt, denn ich gab an, dass ich 50 km westlich von Nürnberg wohne.

Genau zu diesem Zeitpunkt wurde meine Frau Evelyn in derselben Klinik operiert und stationär behandelt. Nach weiteren CW-QSOs erzählte ich John, der wie auch ich weit mehr als 90 % der QSOs in Telegrafie arbeitet, von unserem Vorhaben im Mai/Juni 2022 eine Reise in die USA zu planen, um einen lang gehegten Traum zu verwirklichen und die Route 66 von Chicago nach Los Angeles zu fahren. Da sein QTH unweit einer unserer geplanten Stopps entlang des Roadtrips liegt, vereinbarten wir ein persönliches Treffen in Springfield, IL.

Auf den Spuren Abraham Lincolns

Seine XYL lud uns zu einer persönlichen Führung im dortigen Lincoln-Museum (Lincoln war der 16. Präsident der USA, und schaffte 1863 die Sklaverei in den Südstaaten ab) ein, wo sie ehrenamtlich arbeitet. Danach hatten wir ein gemeinsames Dinner in dem ältesten Restaurant entlang der Route 66 in Springfield, und unsere Gastgeber boten uns noch eine Autotour durch Springfield zu mehreren Wirkungsstätten von Abraham Lincoln, abschließend besuchten wir noch dessen Grabstätte. Ein paar Tage später erreichte uns eine SMS von John. Er teilte uns mit, dass während unserer geplanten Tour nach Ankunft in Kalifornien, Freunde von ihm genau zu diesem Zeitpunkt in dem ehem. Battleship USS Iowa in der ehemaligen Funkzentrale Amateurfunk betreiben.

Das war uns den kleinen Umweg allemal wert, wobei „klein“ bei den völlig anderen Dimensionen in diesem Land verglichen mit unserem Heimatland sich relativiert.

Amateurfunk auf der „USS Iowa“

Dort angekommen trafen wir Doug, W6HB, den Präsidenten der Battleship Iowa Amateur Radio Association, der uns nach unserer Ankunft ansah, dass wir von unserer langen Fahrt nach und durch Los Angeles ziemlich k.o. waren und kochte uns erstmal einen stärkenden Kaffee. Wir konnten dann die heiligen Räumlichkeiten der umfangreichen Schiffsfunkstation, ebenso wie das größte und stärkste Kriegsschiff, das jemals in den USA gebaut wurde, besichtigen. Es ist knapp 300 m lang und wiegt 45 000 t. Über die Radio Association auf dem Schiff mit dem Rufzeichen NI6BB kann man unter <http://biara.org> und über einen Link über das Museumsschiff weitere Informationen erhalten.

Letztendlich haben wir, nachdem wir natürlich schon vor unserer Abreise Kontakt aufgenommen haben, zwei Wochen nach unserer Rückkehr mit Jens, DL2JHH, und seiner Partnerin, einem sehr sympathischen Paar, einen tollen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen und einem leckeren Spießbraten zum Abend auf unserer Terrasse verbracht und natürlich von unserem Treffen mit seinen ehemaligen Gasteltern und unseren Erlebnissen der legendären Route 66 erzählt. Diese Story zeigt wieder einmal mehr, wie durch unser gemeinsames Hobby über alle Grenzen hinweg Völker verbindende Kontakte und Freundschaften entstehen können. **CQDL**



Beiträge für „Pile-Up“ an:

Andreas Hahn, DL7ZZ
Schneeheide 22
29664 Walsrode
Tel. (0 51 61) 4 81 09 74
dl7zz@darc.de



V.l.: Adrienne, Rolf, John und Evelyn



Rolf und Doug

QTH: NJ08NR vom 1.3. bis zum 9.3.

Funkbetrieb von ehemaliger KW-Station Perkar/Trincomalee

Peter Vossen, DCØKK

Wolfgang Tute, DK9DR

Wir, Peter, 4S7KKG, und Wolfgang, 4S7DRG, leben beide während den Wintermonaten in Sri Lanka und betreiben von dort Amateurfunk, vornehmlich auf Kurzwelle von 40 bis 10 m. Peter von seinem Wahl-QTH in Beruwela, einer kleinen Stadt im Südwesten und Wolfgang aus der Hauptstadt Colombo.



Peter, 4S7KKG



Wolfgang, 4S7DRG

Ost/West-
Vorhangantennen
der ehemaligen
Deutschen Welle-
KW-Station auf
Sri Lanka

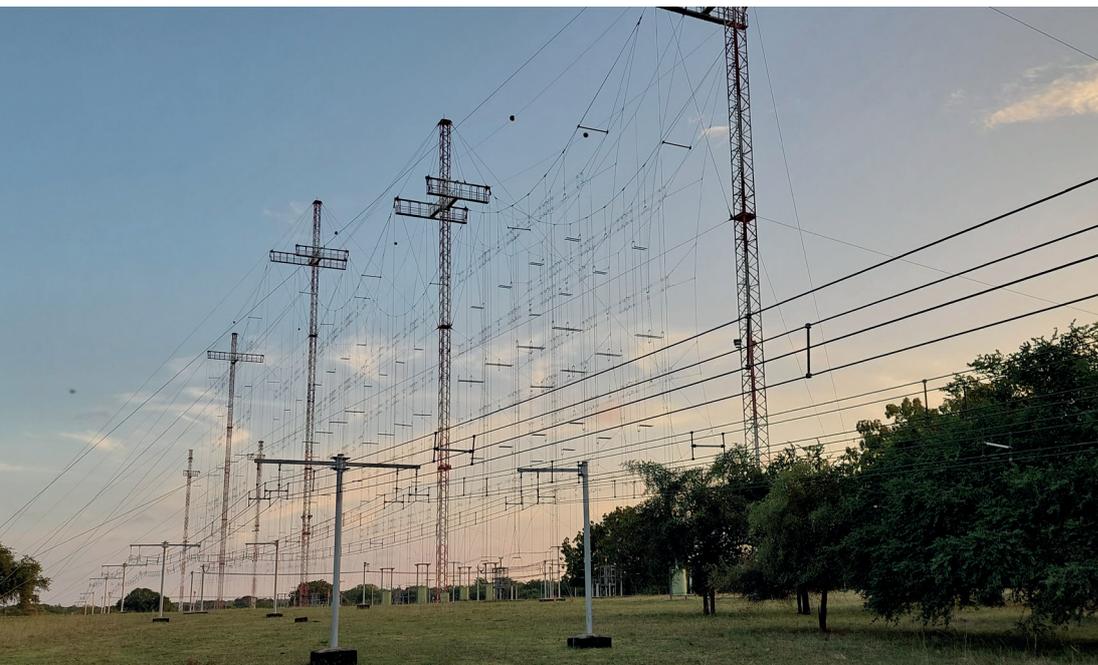
Persönlich trafen wir uns erstmals im Januar 2020 in Beruwela. Die Idee, die ehemalige Kurzwellenstation der Deutschen Welle (DW) für Amateurfunk zu aktivieren, kam im Februar 2020 bei einem gemeinsamen Ausflug in die Berge. Daraufhin machten wir noch in 2020 einen Kurzbesuch auf der KW-Station und testeten die Möglichkei-

ten, mit zwei Transceivern simultan zu arbeiten. Es funktionierte, aber es müssen Bandpassfilter beschafft werden. Wolfgang hat bis zur Übergabe der DW-Station an die einheimische SLBC (Sri Lanka Broadcasting Corporation) in 6/2012 für die Deutsche Welle viele Jahre auf der Station als Sender-Ingenieur gearbeitet. Bedingt durch die voraus-

gegangene Schulung des SLBC Personal im Frühjahr 2012 hat sich ein freundschaftliches Verhältnis entwickelt. Dies war auch ein wesentlicher Grundstein, um die notwendigen Genehmigungen von drei verschiedenen Behörden zum Amateurfunkbetrieb für 4S7KKG und 4S7DRG zu bekommen. Wie so vieles im Orient, dauerte dies halt mal rasch etliche Wochen. Dadurch bedingt konnten wir unsere Funkaktivitäten im Internet nur relativ kurzfristig ankündigen.

Am 1.3. ging es dann von Colombo aus, mit unserem voll beladenen Suzuki Grand Vitara um fünf Uhr früh los zur 290 km entfernten Station.

Mittlerweile ist das Straßennetz in Sri Lanka recht ordentlich ausgebaut, der mitunter etwas chaotische Straßenverkehr verschwand nach Passieren des Ortes Habarana. Eine noch recht naturbelassene, fast menschenleere Landschaft begleitete uns bis nach Trincomalee, wo wir gegen 11 Uhr eintrafen. Eine kurze Mittagspause im Ort und dann ging es auch schon weiter zur 25 km nördlich gelegenen Station.



Nach einer kurzen Ortsbegehung und Begrüßung der „alten“ Bekannten, die lokalen Mitarbeiter, wurde mit vereinten Kräften ein Lagerraum mit der kürzesten Entfernung zu der imposanten Antennenmatrix als Shack eingerichtet. Nach gut zwei Stunden und Verlegung von ca. 250 m Koaxkabel waren wir quasi einsatzbereit. Ein kurzer Sprung unter die Dusche, dann einschalten der Stationen und der mitgebrachten Ventilatoren. 33 °C und 85 % rel. Luftfeuchte im Shack sind schon eine Herausforderung für Funkamateure und Gerätschaften.

Da wir ja unsere eigenen Antennen „vergessen“ hatten, mussten wir mit den vorhandenen Vorhangantennen, 1984 von der Mannheimer Firma BBC errichtet, vorlieb nehmen. Alte Vertraute für Wolfgang, da er von 1982 bis 1985 in der Antennenabteilung von BBC als Abstimmungsingenieur gearbeitet hat.

Antennentyp: HRS 4/4/0.6 (Horizontal/Reflektor/Schielung/4 × horizontale Dipole × 4 × vertikale Dipole = 16 phasengleich gespeiste Faltdipole, (0,6 als Beispiel, bedeutet 0,6 λ für die Mittenfrequenz über Grund). Dieser Antennentyp wurden zu hunderten weltweit aufgebaut, da er ein Optimum von Größe, Antennengewinn, V/R-Verhältnis, Antennendiagramm, Erhebungswinkel, Windlast, Eigengewicht usw. darstellt. Die Dimensionierung ist für ein Frequenzverhältnis 1:2 ausgelegt, d.h. es werden 4...5 Rundfunkbänder von einer HRS 4/4/0.6 abgedeckt.

Bedingt durch die starke Verkopplung der einzelnen Dipole untereinander ergibt sich eine relative große Breitbandigkeit, d.h. die Amateurfunkbänder können problemlos mit einem VSWR von ca. 1,5 auch ohne Antennentuner benutzt werden. Das S in der Bezeichnung bedeutet Schielung, d.h. mittels eines motorisch betriebenen Phasenschalters im Bodensystem unterhalb der Antenne kann die Hauptstrahlrichtung um ±15° bzw. um ±30° verstellt werden. 80-m-Betrieb versuchsweise: Die Antenne WIII (Strahlrichtung 270° = Zentralafrika) für die Rundfunkbänder 6, 7, 9, 12 MHz konnte auch auf 80 m mittels Tuner in Resonanz gebracht werden, wobei allerdings ca. 50 % im Tuner verheizt wurden und nur die restlichen 50 % an die Antenne gelangten. Aber bei einem mittleren Antennengewinn von ca. 20 dBi tut das nicht ganz so weh. Im Allgemeinen kann gesagt wer-

den, bedingt durch den enormen Antennengewinn der Vorhangantennen war irgendein Amateurfunkband immer rund um die Uhr offen.

Was auch sehr interessant war, der simultane Betrieb von 2 KW-Stationen an benachbarten Antennen, sei es z.B. die WII- und die WIII-Antenne welche in die gleiche Richtung strahlen oder aber die Antennen, welche in entgegengesetzte Richtung (180°) strahlen und nur durch einen vieldrätigen Reflektor voneinander entkoppelt sind.

Zwecks Entkopplung hatten wir uns acht Bandpassfilter zugelegt, was sich sehr bewährte, wenn einer in FT8 und der andere z.B. SSB arbeitete. Wenn wir beide in FT8 unterwegs waren, reichte die in WSJT-X verfügbare ODD/EVEN-Funktion aus, damit beide zeitgleich, synchron senden bzw. empfangen. Dies ging dann sogar ohne Bandpässe im gleichen Band.

Es ist schon ein bemerkenswertes Erlebnis, wenn auf einen kurzen CQ-Ruf in FT8 bis zu 20 Stationen antworten und alle wollen 4S7 arbeiten. In solchen Situationen kam auch schon mal die Aufforderung einer Gegenstelle in den F/H-Mode zu wechseln, damit auch schwache Stationen eine Chance haben. Wir haben dies öfters gemacht und es klappte auch ganz gut, aber es traten auch Probleme auf. Manche Stationen kannten das Verfahren nicht und der Ablauf wurde gestört. Auch fehlte wohl oft die Information aus dem Cluster und die neue Frequenz wurde nicht gefunden. Was leider gar nicht von Erfolg gekrönt war: die Aktivierung der 2-Mast-Mittelwellenantennen. Die zwei 104 m hohen λ-¼-Masten stehen in ca. 1000 m Distanz zum Sendegeäude. Die Anpassung mittels Matchbox auf 160 und 80 m war zwar möglich, die beiden Bänder aber quasi tot.

Zu unserem Glück war der Winter-Sendeplan der SLBC recht übersichtlich. Im Prinzip mieten zurzeit nur noch ein paar religiöse Stationen wie AWR etc. bei der SLBC Kurzwellen-Sendezeit an. Dadurch bedingt konnten wir von morgens 0230 und 1230 UTC nonstop QRV sein. Sowie nochmals während Sendelücken von 1730 und 2030 UTC und von 1030 und 0030 UTC. Der Zeitunterschied von UTC zur Lokalzeit in Sri Lanka betrug +5 ½ Std.

Nach neun Tagen Einsatz hatten wir gemeinsam gut 5000 QSOs im Logbuch stehen.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals für die Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft bei der ganzen SLBC-Crew bedanken und ganz besonders bei Chefingenieur Herrn Bandara.

Am 10.3. hieß es dann Einpacken und Abschied nehmen von der Relaisstation Trincomalee und die sechsstündige Rückfahrt nach Colombo anzutreten ... Mission accomplished. **CQDL**



Radio-Shack



50-300-Ω-Baluns



Thomcast 250-kW-SW-Transmitter